

Protokoll zur 215. Sitzung des Baukunstbeirates am 23. Mai 2019

TOP 7 öffentlich / Vorprojekt / Wiedervorlage Webersgasse, Errichtung einer Wohnanlage

Im Februar 2019 hat der Baukunstbeirat dieses Bauvorhaben erstmals besprochen und ausführliche Hinweise gegeben. Das jetzt zur Diskussion gestellte Projekt verfolgt eine grundsätzlich andere Bebauungsstrategie. Voraussetzung dafür ist die ungewöhnliche stadträumliche Situation und das wertvolle, aber heterogene nachbarschaftliche Umfeld.

Vorgeschlagen wird nunmehr ein freistehendes Solitärgebäude, das ringsum gleichbleibend gestaltet ist. Über einen zentralen Erschließungsraum bindet es identische Wohnmodule an. Mit acht Vollgeschossen setzt der eigenwillige Raumkörper einen zunächst überraschenden Akzent in die Nachbarschaft zwischen Schule, Wohnkomplex und Friedhofsgelände. Es gelingt damit nun, die sehr stattlichen, stadträumlich wertvollen Platanen und das Terrain gut zu berücksichtigen. Der Beirat empfiehlt, auch die umgebende Mauer nicht vollends zu entfernen, sondern nur partiell zu öffnen, um damit die stadträumliche Besonderheit dieses (historisch zum Friedhof gehörigen) Areals weiter zu sichern und der neuen Wohnanlage eine gewisse Abschirmung gegenüber der Schule und dem eher banalen Umfeld im Norden zu gewähren.

Der Bebauungsvorschlag überzeugt durch seine Haltung und die Besonnenheit bei der Qualitätssicherung sowohl für die zukünftigen Bewohner wie für das stadträumliche Umfeld. Die Frage, ob der achtgeschossige Bau, der knapp unter der Hochhausgrenze liegen wird, an diesem Ort vertretbar ist, wird eingehend diskutiert. Das Modell und die räumlichen Skizzen lassen erwarten, dass das eigenwillige, aber geschickt und sensibel in das baumbestandene Grundstück eingefügte Wohnhaus das heterogene städtische Umfeld gut ergänzen kann.

Der Beirat empfiehlt, das Projekt weiter zu verfolgen und betont, dass die Ausführungsqualität in Detail und Material entscheidend sein wird. Mit einem derart exponierten Bau stellen sich Bauherr und Architekten einer besonders hohen Verantwortung. Die Ausführungsqualitäten sollte über 1:1-Fassadenmuster abgesichert werden. Der Beirat bittet, in diese Abstimmungen eingebunden zu werden.



Nürnberg, den 23.05.2019

Architekt Prof. Will, Vorsitz
Architektin Prof. Deubzer
Landschaftsarchitektin Prof. Böhm